



Prof. Dr. Sigrid Blömeke
Sekretariat: Silvia Eichler
Telefon: 030/ 2093-1911
Fax: 030/ 2093-1828
e-Mail:
silvia.eichler@rz.hu-berlin.de

Unter den Linden 6,
10099 Berlin
Sitz: Ziegelstraße 13 C

Berlin, 26.05.2004

Evaluation der teilvirtuellen Vorlesung „Einführung in die Schulpädagogik“ (WS 2003/04)

Charakteristika der Vorlesung:

Ziel von acht online-Sitzungen: Vermittlung systematischen Wissens zum Thema der Vorlesung mit höherer Aktivität der Studierenden bei freier Wahl von Lerntempo, Zeit und Ort

Ziel der zwei Plenumssitzungen: Einführung in das Konzept der Vorlesung und Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte (Angebot nach achtwöchigem Studierendenstreik in Berlin)

Ziel der wöchentlich begleitenden Studiengruppen: Bearbeitung von Anwendungsaufgaben

Ziel der vier Präsenzphasen mit den Studiengruppen: Klärung offener Fragen und tutoriell begleitete Diskussion der Ergebnisse zu den Anwendungsaufgaben

Basisdaten zur Evaluation:

Befragung per online-Fragebogen in den anschließenden Semesterferien durch eine Team unabhängiger Forschungspraktikanten der FU Berlin

Rücklauf von 50 Studierenden (entspricht mehr als 60 Prozent der Teilnehmer in der zweiten Hälfte des Semesters), davon gut zwei Fünftel Studierende des Lehramts L4 (Studienrat) und jeweils gut ein Fünftel L1 (Grundschulpädagogik) und L3 (Sonderpädagogik), 12,5% studieren L2; nur drei Teilnehmer verfügten bereits über Erfahrungen mit online-Lehrveranstaltungen

Ergebnisse der Befragung:

Mehr als 80 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Vorlesung berichten über eine sehr einfache oder eher einfache Handhabung der Technik. Die meisten Studierenden wählten einen Zugang über den eigenen Computer (78%), es wurden jedoch auch Rechner der Universität genutzt (40%, Mehrfach-Antworten möglich). 96% haben die Texte ausgedruckt, 94% fanden ihre Bereitstellung nützlich.

Während zwei Fünftel die Vorlesung im wöchentlichen Rhythmus besuchten, entschieden sich drei Fünftel für einen Rhythmus unabhängig davon. Aus den Angaben zur Frequentierung der Vorlesungsseite geht hervor, dass aber auch diese Gruppe überwiegend häufiger als einmal im Monat auf die Vorlesung zugriff.

Zur didaktischen Aufbereitung der Texte schätzten 90% der Befragten ein, dass sie klar und gut strukturiert gewesen seien. Mehr als vier Fünftel fanden, dass die Aufgaben gut zum Verständnis beitrugen. Ein ebenso großer Anteil schätzte auch, dass genügend Beispiele angeboten wurden. Und 77% gaben an, dass der Praxisbezug der Lehrveranstaltung ihren Erwartungen entsprach.

Die Hälfte der Studierenden hatte das Bedürfnis, Fragen mit der Dozentin oder den Tutoren zu klären. Knapp zwei Drittel aller Befragten gaben an, dass dies leicht möglich war. Mehr als vier Fünftel der Vorlesungsteilnehmer waren Mitglied einer Studiengruppe. Knapp zwei Drittel gaben an, dass deren Zusammenarbeit gut funktioniert hat. 80 Prozent aller Befragten sahen im direkten Kontakt mit anderen Studierenden eine Lernunterstützung. Zum Lernerfolg geben vier Fünftel der Befragten an, die Lernziele der Vorlesung vollkommen oder überwiegend erreicht zu haben. Knapp 60% meinen sogar, mehr gelernt zu haben als in traditionellen Vorlesungen. Ein ebenso großer Anteil gibt an, mehr gearbeitet zu haben als in einer traditionellen Vorlesung. Insgesamt resümieren 85 Prozent, dass hinreichend Möglichkeiten bestanden, sich aktiv an der Vorlesung zu beteiligen. Und fast 90 Prozent würden die Lehrveranstaltung weiterempfehlen. Knapp vier Fünftel der Befragten sehen mehr Vorteile in einer online-Vorlesung gegenüber traditionellen Präsenz-Veranstaltungen. Für zukünftige Vorlesungen schlagen je ein Drittel vor, den online-Anteil zu erhöhen, die derzeitige Struktur beizubehalten bzw. den Präsenz-Anteil auszuweiten. Besonders gewünschte Features sind eine Notizfunktion, Audio-Beispiele und interne Links.

Einschätzungen und Konsequenzen:

Wir werden uns auch zukünftig auf eine Klientel mit einer eher geringen Übertragungsrate (häusliches Modem) einstellen und auf aufwändige Filmdateien verzichten. Die zeitliche und räumliche Flexibilität beim Studieren, die wir durch die online-Angebote ermöglichen wollten, trifft offenbar auf große Akzeptanz. Unsere anfängliche Sorge in diesem Zusammenhang, dass kein kontinuierliches Lernen stattfindet, ist nicht eingetroffen, so dass das Grundkonzept einer online-Vorlesung mit verteilten Präsenzphasen mindestens für ein weiteres Semester beibehalten wird. Dass fast alle Studierenden die Texte ausgedruckt haben, war unter pragmatischen Gesichtspunkten (Aufbewahrung auf Dauer) und im Hinblick auf Lesegewohnheiten (wer liest schon gern am Bildschirm?) zu erwarten. Dennoch zeigt die hohe Bewertung der online-Bereitstellung die Akzeptanz dieser Form. Die didaktische Aufbereitung der Texte mit ihrer Orientierung an beruflichen Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern, die sich auch in den zu bearbeitenden Aufgaben widerspiegeln, Ihrer Strukturierung und Beispielorientierung ist offenbar gelungen, so dass wir diese auch in Zukunft beibehalten werden. Blieben doch einmal Fragen offen, war die leichte Erreichbarkeit der Dozentin und der Tutoren über eMail ein Plus, das geschätzt wurde. Abhängig von der Mittelbewilligung durch das Präsidium werden wir auch in Zukunft ein solches Angebot machen. Mehrheitlich wurde auch die Arbeit in den Studiengruppen geschätzt. Allerdings hat diese nicht überall problemlos funktioniert. Trotz möglichst weitgehender Vorstrukturierung dieser Arbeit und kontinuierlicher Begleitung durch Dozentin und Tutoren (einschließlich individuellem Feedback) hinterlässt hier offensichtlich das Streiksemester seine Spuren. Bei Selbstangaben zu erreichten Lernzielen muss man natürlich vorsichtig sein, was die Interpretation angeht. Dennoch können die positiven Angaben positiv stimmen. Insbesondere eine höhere Aktivierung der Studierenden gegenüber traditionellen Vorlesungen scheint bei einer Mehrheit jedenfalls erreicht zu sein. Ein Problem haben wir mit den leider sehr widersprüchlich ausgefallenen Vorschlägen zur Gestaltung zukünftiger Lehrveranstaltungen im Hinblick auf online- und Präsenz-Anteile. Egal, für welche Variante wir uns entscheiden (mehr online, Beibehaltung der bisherigen Struktur oder mehr Präsenz), werden wir immer zwei Drittel der Befragten vor den Kopf stoßen. Unsere Konsequenz daraus ist, erst einmal die Struktur beizubehalten und die Evaluation des nächsten Semesters abzuwarten. Zu dieser Entscheidung haben die insgesamt sehr positiven Einschätzungen der übrigen Items beigetragen. Die gewünschten Features sind dagegen leichter zu realisieren. Ab dem Wintersemester 2004/05 wird die Vorlesung um eine Notizfunktion, Audio-Beispiele und interne Links erweitert.